



GR Herbert Burda



# GBL

Die Gemeindebürgerliste

**Absolute Unabhängigkeit - keine Parteinähe  
Nur den Gemeindebürgern verpflichtet!**



GR Harald Ertl

***Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger!***

## **20 Jahre GBL**

Seit 20 Jahren sind wir mit voller Überzeugung für den optimalen Einsatz öffentlicher Mittel in unserer Gemeinde und gegen Korruption und Misswirtschaft aktiv. Die einfache Grundlage dafür ist, Transparenz zu schaffen und beizubehalten. Transparenz erlaubt, Aufgaben konstruktiv im Sinne der Allgemeinheit in Angriff zu nehmen und zu lösen.

Ebenso seit 20 Jahren stehen wir mit ganzem Herzen für die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger unterstützend, helfend und auch mit Gratis-Dienstleistungen zur Verfügung. Der einfache Weg dazu ist, dass Sie sich bei Wünschen und Problemen an uns wenden. Das war bisher so und so wird es auch bleiben.

**Hilfe und Unterstützung der Bürger bei allem!  
Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen!**

Liebe Leserinnen und Leser, das war und das ist unser Wahlprogramm.  
Wir versprechen Ihnen nicht vor jeder Wahl das Blaue vom Himmel,  
wie das bei Wahlkämpfen wohlbekannt ist.  
Wir versprechen Ihnen unsere Beständigkeit und Verlässlichkeit.

Zudem sehen wir bei der Gemeinderatswahl am 25. Jänner 2015 die realistische Chance, dass das Herren-und-Knecht-Bündnis aus Schwarz und Rot in unserer Gemeinde nicht mehr die absolute Mehrheit erreicht. Lassen Sie uns mit Ihrer Stimme zu besseren Ufern aufbrechen.

Das hat sich unsere Gemeinde wirklich verdient!

## **Leistungen der GBL in den vergangenen 20 Jahre**

Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Baumschnittabholung,  
Sperrmüllabholung,  
Volksschulbau neben der alten Schule und nicht neben der Autobahn,  
Veranlassung eines neuen Kessels in der FWG,  
Gas für Dornbach und Grub,  
kein Fernwärmewerk in Dornbach,

Beleuchtung der Landesstraße von Sittendorf zum Busparkplatz,  
Absicherung der unfallträchtigen Stockerwirtkurve,  
Containeraufstellung zur Entsorgung nach dem Hochwasser in Grub,  
GPS in den Winterdiensttraktoren,  
Umstellung von Plastiksäcken auf Mülltonnen,  
Autobahnschallschutz für Sittendorf,  
Fußballplatz in Sulz,  
neue Müllinseln,  
Müllinseln eingezäunt,  
Müllinseln mit mehr Containern,  
Bepflanzung der Friedhofsmauer Sittendorf,  
Sanierung der Villa Louise,  
Hausnummernpläne.

Wohlgemerkt, das alles haben wir als Opposition geschafft. Der persönliche Einsatz und der Einsatz von eigenen Finanzmitteln hat dies möglich gemacht.

Wenn Sie uns Ihre Stimme geben, wird noch viel mehr für die Bürger möglich sein.

## Leistungen der ÖVP

Außer massiven kreditfinanzierten Geldausgaben, hat die ÖVP Wienerwald absolut nichts für die Bürger geleistet.

Ein vollkommen unnötiges neues Gemeindeamt mit angekündigten ÖVP Traumkosten von **€ 740.000,00** aus denen dann **€ 1.400.000,00** (ohne Mwst.) echte Gesamtkosten geworden sind.

Dazu ein leerstehendes altes Gemeindeamt ohne jede Idee einer wirtschaftlichen Nutzung. Vor einer Nutzung ist eine Renovierung durchzuführen – geschätzte Kosten **€ 350.000,00**.

Die ÖVP will auch den Kirchenplatz (der erst vor einigen Jahren neu gemacht wurde) vollkommen neu gestalten.

Die Kosten dafür betragen geschätzte **€ 700.000,00**.

Nicht zu vergessen der Sportplatz Sittendorf.

Angekündigt mit maximalen Kosten von **€ 750.000,00**.

Mittlerweile halten wir bei **€ 1.400.000,00** (ohne Mwst.).

Die ÖVP trägt auch dazu bei die Umwelt und die Bevölkerung von Sulz zu schädigen. Von einem ehemaligen Umweltgemeinderat wurden hochgiftige Pestizide ausgebracht.

Die aktuelle Umweltgemeinderätin ist untätig geblieben.

Ein Parteifreunderl und einen noch immer aktiven Gemeinderat greift man einfach nicht an.

Das ist die klassische Packlersolidarität.

Generell ist die ÖVP Wienerwald nur darauf bedacht, ihren Parteifreunderln weiterhin Einnahmen zu verschaffen.

Fragen Sie nach um welchen Preis das jetzige Gewerbeparkgrundstück in Sittendorf als Grünland von GR Hacker gekauft wurde.

Dann wurde von der Gemeinde umgewidmet und der Wert damit vervielfacht.

Die Hälfte des Grundes ist verpachtet an Memorex (ca. **€ 1600,00** per Monat auf 99 Jahre,

Einnahmen von ca. **€ 1.900.000,00**),

die andere Hälfte 2013 profitabel verkauft.

Der Preis eines Gewerbeparkgrundstücks in dieser Lage beträgt pro m<sup>2</sup> ca. **€ 170,00**.

Damaliger Wert von Grünland ca. **€ 3,00** pro m<sup>2</sup>.

Ergibt also einen Reibach für 1177 m<sup>2</sup> von ca. **€ 195.000,00**.

Dieses Geld hätte die Gemeinde verdienen können.  
Wie war das mit der obigen Solidarität?

### **Auch die Sünden der Bundes ÖVP sollen nicht verheimlicht werden:**

Die unnötige Hypo Verstaatlichung von Josef Pröll zur Schonung der Raiffeisenbank.  
Dies wird jeden Österreicher ab 18 Jahren einen Betrag von **€ 3613,00** kosten.  
Er hat es sich gerichtet.  
Typisch ÖVP.

Spindelegger wird in Brüssel versorgt.  
Typisch ÖVP

Gabmann bekommt vom Flughafen Wien für das Skylink Debakel  
(Kosten von ca. 1 Mrd. Euro für eine totale Fehlkonstruktion und ein  
Design wie in den 50er Jahren im Ostblock! – nur zum Vergleich –  
das höchste Haus der Welt in Dubai hat inklusive der Nebenanlagen € 3,5 Mrd. gekostet),  
eine Prämie von ca. **€ 500.000,00**.  
Typisch ÖVP.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Setzen Sie auch auf Gemeindeebene ein Zeichen und verpassen Sie dieser ÖVP einen Denkmalszettel.

### **Leistungen der SPÖ**

Die SPÖ Wienerwald plakatiert das "Neu". Es wird alles beim Alten bleiben. Das Knierutschen bei der ÖVP geht weiter. Das wurde bereits angekündigt. Dem neuen Spitzenkandidaten geht es offenbar nur um den Vizebürgermeisterposten. Das einzig Neue sind die roten Schals.

Sinngemäß gilt für unsere Gemeinde das was Fr. Minister Heinisch-Hosek gesagt hat:

"Faymann sitzt fest im Sattel".  
Ja das ist leicht, wenn das Pferd am Boden liegt und tot ist.  
Genau das könnte der SPÖ Wienerwald passieren.

Im Übrigen war es letztklassig den langjährigen, allseits beliebten, Fraktionschef Mirko Bernhard auf diese Art und Weise abzusägen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.  
Auch hier sollte auf Gemeindeebene ein Zeichen gesetzt werden und dieser  
SPÖ bei der Wahl ein Denkmalszettel verpasst werden.

Lesen Sie die Artikel der GBL Aussendung Nr. 2/2014 "Neuer SPÖ Chef" und "Sportplatz Sittendorf".

Noch etwas zur Mitarbeit einer geschäftsführenden Gemeinderätin der SPÖ im Gemeindevorstand. Von Anwesenden wurde wir informiert, dass diese Gemeinderätin während der Sitzung mit dem Mobiltelefon herumspielt und auf darauf angesprochen mitteilt „Des interessiert mich net“. Wozu eigentlich bezieht diese Gemeinderätin dann eine monatliche Aufwandsentschädigung von nahezu **€ 1000,00**?

Die deutsche Sprache ist bei der SPÖ Wienerwald auch nicht mehr gefragt. Wie kann es sein, dass sinnlose Anglizismen wie „Charity – Get Together“ verwendet werden, wo doch einfach zu einem gemütlichen Zusammensein bei Glühwein eingeladen werden könnte. Will man damit einer alten und verzapften SPÖ vergeblich Zeitgeist einhauchen?

Die SPÖ Wienerwald schlägt mit ihrer Kandidatenliste sogar noch die ÖVP. Es gibt 45 Gemeinderatskandidaten für bisher 6 Gemeinderatsmandate. Hier wird offensichtlich wie bei der ÖVP auf Stimmen von Familienmitglieder spekuliert.

Liebe SPÖ Wähler, lassen Sie sich nicht am Schmäh halten.  
Bei uns sind alle Sozialdemokraten wirklich gut aufgehoben.

## Wienerwald aktiv

Leistungen in den vergangenen 5 Jahren – die sucht man vergeblich. Von den vielen Ankündigungen wurde nichts durchgeführt, nur immer vollmündige Ankündigungen - wie Arbeitskreise etc..

Wenn es hart auf hart geht, kommt die entscheidende Stimme für die ÖVP von der WWA –  
siehe Abstimmung zum Neubau Kulturhausstadl.  
Eine lupenreine ÖVP Unterstützungsfraktion.

Es wird vermieden der ÖVP oder ihren Mandataren weh zu tun. Siehe Zahlung an den Winterdienstnehmer in Grub – trotz falscher Abrechnungen über Jahre – der Verantwortliche für die Kontrolle war und ist geschäftsführender Gemeinderat Alt.

## WWA Pseudokandidaten

Wegen der Informationen der Gemeindebürger über die Inanspruchnahme von öffentlichen Gut in der GBL Aussendung vom 13.12.2012 wurde GR Burda von Hr. DI Herbert Meister und Frau Mag. Karina Meister geklagt. Nun liegt das Urteil vor. Es ist damit bestätigt, dass öffentliches Gut in Anspruch genommen wurde.

3.) Das Begehren, der Beklagte ist schuldig, es ab sofort zu unterlassen, öffentlich die Behauptung oder inhaltsgleiche Behauptungen zu verbreiten, dass die Kläger rechtswidrig öffentliche Flächen vereinnahmt hätten, unberechtigt Bepflanzungen vorgenommen und Steine verlegt hätten, zu verbreiten sowie das zugehörige Widerrufs- und Veröffentlichungsbegehren wird abgewiesen.

Es soll halt mit allen Mitteln verhindert werden, dass die notwendigen Parkplätze für die Anrainer entstehen können.

Dazu gibt es auch eine interessante e-mail der Familie Meister.  
Es soll auch mit allen Mitteln verhindert werden, dass die Gemeindebürger über diese Machenschaften informiert werden.

Diesem Verlangen können wir nicht entsprechen.

Wir halten die wahrheitsgetreue Information seit 20 Jahren gegen alle Widerstände hoch.  
Hervorhebungen von uns:

Werte Nachbarn!

Am 4. Jänner haben wir mit xxxxxxxxxxxxxxxxxxx ein ausgedehntes Gespräch geführt, in dem wir uns gegenseitig mitgeteilt haben, welche Verhaltensweisen Enttäuschung verursacht haben. Wir hatten den Eindruck, uns etwas aufeinander zubewegt zu haben. Einiges ist für uns offen geblieben.

So laden wir nun jene Bewohner aus Eurer Hausgemeinschaft, die Herrn Burda für die Vertretung ihrer Interessen engagiert haben, für Samstag, den 10. Jänner, um 20.00 Uhr zu einem Gespräch ein.

**Und wir fordern diese Bewohner auf, umgehend zu veranlassen, dass Herr Burda in seiner für Jänner angekündigten Aussendung Euer Problem nicht nochmals thematisiert.**

Diese von einigen unter Euch gewählte Methode/Gangart hat eine gute Nachbarschaft tiefgründig zerstört.

xxxxxxxxxxxxxxxx haben uns mitgeteilt, dass eine gute Nachbarschaft gewünscht wird. Für eine solche ist jedoch eine Wiedergutmachung bzw Begrenzung des Schadens unerlässlich.

Bitte leitet das E-Mail an alle weiter.  
Mit freundlichen Grüßen  
Karina und Herbert  
Familie Meister  
Am Kögerl 251  
2392 Sulz im Wienerwald

Dazu die e-mail Antwort der Nachbarn (Hervorhebungen durch uns):

Wieder wird Herr Burda erwähnt? Das ist doch der Rechtsstreit der Fam. Meister mit Herrn Burda und hat mit uns doch überhaupt nichts zu tun. **Dieses blinde Herumschlagen zeigt wie sie sich vor der Gemeinde fürchten und vor den bevorstehenden Parkplätzen auf dem Grünstreifen.** Das ist alles Entscheid der Gemeinde da es sich um öffentlichen Grund handelt!!!

LG

Aber das ist buchstäblich noch nicht der Gipfel der Unverfrorenheit.  
Aus den nachstehenden gerichtlichen Aussagen unter Wahrheitspflicht lässt sich Betrug an den Wählern der WWA vermuten.

Aussage DI Herbert Meister

Richtig ist, dass wir 2010 beide für den Gemeinderat kandidiert haben, allerdings auf aussichtsloser Position und war auch intern nicht vorgesehen, dass wir tatsächlich Gemeinderäte werden. Auch bei der bevorstehenden Gemeinderatswahl im Jänner 2015 kandidieren wir unter den selben Voraussetzungen wieder.

Dazu die Aussage Mag. Karina Meister

Zweitklägerin Mag. Karina MEISTER gibt nach WE und Vorhalt der §§ 376, 377 ZPO vernommen an: 9.9.1977 geb., Juristin, Am Kögerl 251, 2392 Sulz im Wienerwald wohnhaft.

Ich schließe mich der Aussage meines Gatten an.

## Die Grünen

Unbekannte Kandidaten, die bisher durch absolute Untätigkeit für die Umwelt aufgefallen sind. Alleine die GBL kümmert sich seit 20 Jahren um Umwelt, Baumschutz, Krötenwanderung und Tierschutz.

Siehe den GBL Aussendung Nr. 2 Seite 3 - Artikel "Umweltfrevel".

Die grünen Stimmen sind am besten bei der GBL aufgehoben.  
Das beweisen wir seit 20 Jahren.  
Verhältnisse wie in Wien wollen wir in unserer Gemeinde nicht fördern.

## Flüchtlingslager Sulz??

Frau Mag. Stieber hat eine e-mail an die Gemeindeführung  
und einige Gemeinderatsmitglieder gerichtet,  
die wir Ihnen zur Information nachstehend abdrucken:

**From:** [Helga Stieber](mailto:Helga.Stieber@ww-aktiv.at)

**Sent:** Monday, December 01, 2014 2:34 PM

**To:** [office@ww-aktiv.at](mailto:office@ww-aktiv.at) ; [magrit@ww-aktiv.at](mailto:magrit@ww-aktiv.at) ; [vbgm@gemeinde-wienerwald.at](mailto:vbgm@gemeinde-wienerwald.at) ; [herbert.burda@aon.at](mailto:herbert.burda@aon.at) ;  
[tischlerei.hacker@aon.at](mailto:tischlerei.hacker@aon.at) ; [andree.heindl@vp-wienerwald.at](mailto:andree.heindl@vp-wienerwald.at) ; [r.rattenschlagert@aon.at](mailto:r.rattenschlagert@aon.at) ; [b.gruber2392@aon.at](mailto:b.gruber2392@aon.at)

**Subject:** Fwd: Altes Gemeindehaus, z. Hd. Bgm. Krischke

Guten Tag!

Ich möchte Ihnen meinen Vorschlag zur Nachnutzung des alten Gemeindeamtes zur Kenntnis bringen.

Ich habe vorgeschlagen, das Gemeindeamt etwas zu adaptieren und für die Aufnahme von syrischen Flüchtlingen gegen Miete zur Verfügung zu stellen.

Ich glaube, dass wir der humanitären Katastrophe in Syrien und dem Irak nicht nur tatenlos zusehen, sondern stattdessen versuchen sollten, einen zumindest kleinen Beitrag zur Linderung der Traumata, die diesen Menschen zugefügt wurden und werden, zu leisten. Mit der Aufnahme einer Gruppe/Familie von syrischen Flüchtlingen und deren Unterstützung, für die ich noch Mithelfer suchen muss, hoffe ich, einen solchen Beitrag leisten zu können.

Ich habe bisher mit einigen Pfarren, die Flüchtlinge aufgenommen haben, sowie mit der Asylkoordination Kontakt aufgenommen, um die Kriterien für ein solches Quartier zu erfragen.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn Sie im Gemeinderat diesen Vorschlag unterstützen würden. Falls Sie diesbezüglich genauere Informationen wünschen, stehe ich Ihnen hierfür gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Helga Stieber

Ich leite Ihnen im Folgenden meine Mail an Bgm. Krischke weiter.

Guten Tag, Herr Bgm. Krischke!

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis, das Sie in unserem heutigen Telefonat, meinem Vorschlag bezüglich der Unterbringung von syrischen Flüchtlingen entgegenbrachten.

Ich halte fest, dass Sie meinten, dass es durchaus möglich sei, im alten Gemeindeamt eine Wohnung für Flüchtlinge einzurichten. Es bedarf jedoch insofern einer Sanierung, als eine Dusche eingebaut werden müsste.

Ich danke Ihnen auch, dass Sie diesen Vorschlag sowohl dem Gemeindevorstand als auch dem Gemeinderat vorlegen werden und ersuche Sie mich über die Ergebnisse zu informieren!

Mit freundlichen Grüßen

Helga Stieber

Mag. Helga Stieber  
Lange Seite 133  
2392 Sulz

*Sehr geehrte Frau Magister!*

*Ich befürworte Ihren Vorschlag der Unterbringung von Flüchtlingen im alten Gemeindeamt. Dazu darf ich aber festhalten. Das alte Gemeindeamt war wegen vieler Mängel ungeeignet als Arbeitsplatz für die Gemeindeangestellten. Es ist damit auch für Flüchtlinge nicht zumutbar darin zu wohnen. Eine tiefgreifende Renovierung ist notwendig. Da hier Geld der Gemeindebürger investiert werden muss, kann dies der Gemeinderat nicht alleine entscheiden.*

***Eine Befragung der Gemeindebürger, ob diese überhaupt Flüchtlinge in der Gemeinde Wienerwald haben wollen, ist daher zwingend notwendig.***

*Ich gebe auch zu bedenken, dass es mit der Unterbringung alleine nicht getan ist. Wie wir wissen, werden dann Forderungen nach einem Gebetsraum oder einer Moschee gestellt.*

*Es müsste auch gesichert sein, dass etwaige Flüchtlinge keine radikalen Moslems sind.*

*Ich schlage daher vor, das Sie vorab eine Flüchtlingsfamilie bei sich privat unterbringen um deren Verhalten auszutesten.*

*Es wäre auch im Sinne der christlichen Nächstenliebe eine Unterbringung von Flüchtlingen in den Pfarrhöfen der Gemeinde zu prüfen. Platz genug ist vorhanden.*

*Nachdem Sie dankenswerterweise sehr engagiert sind, sollten Sie wegen der Aufnahme von Syrienflüchtlinge auch Kontakt aufnehmen mit den Botschaften von Saudi Arabien, Kuwait, Katar, Bahrain, Abu Dhabi, Dubai und anderen muslimischen Staatsvertretungen. Ich nehme an, dass diese ihren Glaubensbrüder und Schwestern gerne Asyl gewähren werden. Bisher ist mir von einer Aufnahme von Flüchtlingen durch diese sehr reichen Staaten nichts bekannt.*

*Ich höre gerne von Ihnen wie es in dieser Angelegenheit weiter geht.*

*lb. Gr.*

*H. Burda*

In der Gemeinderatssitzung am 22.12.2014 hat Frau Mag. Stieber ihr Anliegen auch vor dem Gemeinderat vorgetragen. Dabei wurden nachstehende Fakten festgestellt:

Ohne tiefgreifenden Adaptierungsarbeiten ist das alte Gemeindeamt nicht geeignet Flüchtlinge zu beherbergen.

Die Umbaukosten haben die Gemeindebürger zu tragen.

Vom Bund gibt es keine Zuschüsse.

Flüchtlinge werden zugewiesen, man kann nicht verlangen, dass nur Frauen mit Kindern kommen.

Es ist also wahrscheinlich, dass wegen des überwiegenden Anteils von jungen Männern, nur diese zugewiesen werden.

Es ist auch nicht auszuschließen, dass versteckte Islamisten zugewiesen werden.

Da es sich hauptsächlich um Muslime handelt, besteht die Möglichkeit, dass die danebenliegende Kirche als Beleidigung aufgefasst wird.

Es ist nicht auszuschließen, dass von den Flüchtlingen Gebetsräume verlangt werden.

Die Aufnahme von Flüchtlingen in den örtlichen Pfarrhöfen wurde verweigert.

Die GBL hat wie folgt reagiert:

Ohne eine Befragung der Sulzer Bürger und einer Zustimmung darf es keine Einquartierung von Flüchtlingen geben!

Frau Mag. Stieber wurde aufgefordert eine Flüchtlingsfamilie bei sich zu Hause aufzunehmen. Dies wurde von ihr abgelehnt.

Wir wollen Ihnen Vorkommnisse mit Flüchtlingen, die dann möglicherweise auch bei uns geschehen können, nicht verschweigen:

Plötzlich gerieten die vier Männer miteinander im Streit, der Verdächtige zog ein Messer aus seiner Jackentasche und stach damit auf die drei anderen Anwesenden - es handelt sich um vermutlich syrische Staatsbürger im Alter von 21, 22 und 26 Jahren - ein. Danach floh der Täter vom Tatort.

Alleine die GBL garantiert die Einbindung der Bürger in derartige Entscheidungen. Geben Sie uns auch dafür Ihre Stimme.

## Winterdienst

In den vergangenen Jahrzehnten kam es zu überhöhten Verrechnungen von Winterdienstleistungen. Das wurde und wird von der Gemeindeführung und dem nunmehr für den Winterdienst zuständigen gfGR Alt nicht entsprechend verfolgt. Um nun endlich eine Rückzahlung von beachtlichen Beträgen zu erreichen, haben wir in der GR Sitzung am 22.12.2014 den folgenden dringlichen Antrag eingebracht.

Betr.: **Dringlicher Antrag zur Gemeinderatsitzung der Gemeinde Wienerwald am 22.12.2014 Winterdienst – Posseth**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

### Dringlicher Antrag

Der Gemeinderat wolle gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO 1973 seine Zustimmung erteilen, dass der folgende Gegenstand wegen Dringlichkeit in die Tagesordnung des Gemeinderates aufgenommen und in der aktuellen Sitzung behandelt wird:

Die Abrechnung des Winterdienstes 2012/2013 liegt vor. Der Bürgermeister soll dem Gemeinderat die bezughabenden Rechnungen zur Einsicht vorlegen. Der Bürgermeister soll dem Gemeinderat mitteilen wie hoch die Differenzen zwischen den GPS Daten und der Abrechnung sind. Der Bürgermeister soll dem Gemeinderat die Abrechnungen Posseth der vergangenen Jahre vorlegen (seit Posseth Winterdiensttätigkeit macht).

Was gibt es hier zu verheimlichen? ÖVP, SPÖ und WWA sind an einer Aufklärung nicht interessiert, daher haben diese gegen den Antrag der GBL gestimmt.

Wir werden jedoch auch hier nicht locker lassen.  
Es geht um viel Geld das die Gemeindebürger bezahlt haben.  
Mit Ihrer Stimme können wir sicher Aufklärung erreichen.

## Gemeindeamt neu

Wieder Sonderleistungen unserer Gemeindeführung auf Kosten der Bürger. Der neue Boden im Veranstaltungssaal löst sich bereits vom Untergrund. Offenbar hätte kein Schont Teppich daraufgelegt werden sollen der die Feuchtigkeit des Neubaus nicht entweichen lässt..

Einfaches Fragen bei der GBL hätte derartiges vermieden.



## Müllplatz - Großmengenentsorgungen

Wir versuchen seit vielen Jahren die Kosten der Sperrmüllentsorgung gerecht zu verteilen. Es ist nicht einzusehen, dass alle Gemeindebürger bei Großmengenentsorgungen von Firmen, Großlandwirtschaften und Reitställen die Kosten mitbezahlen müssen. Wir haben daher wieder einen dringlichen Antrag eingebracht. Wenig verwunderlich das Abstimmungsergebnis. Diesmal war nur die GBL dafür, ÖVP, SPÖ und WWA dagegen.

Betr.: **Dringlichkeitsantrag zur Gemeinderatsitzung der  
Gemeinde Wienerwald am 22.12.2014  
Firmenanlieferungen Müllplatz Sittendorf**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

### **Dringlichkeitsantrag**

Der Gemeinderat wolle gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO 1973 seine Zustimmung erteilen, dass der folgende Gegenstand wegen Dringlichkeit in die Tagesordnung des Gemeinderates aufgenommen und in der aktuellen Sitzung behandelt wird:

### **Sofortiges Inkasso eines entsprechenden Entsorgungsbeitrags bei den Firmen- und Reitstallanlieferungen am Müllplatz Sittendorf**

#### **Begründung:**

Die Anlieferungen von gewerblichen Sperrmüll am Sperrmüllplatz Sittendorf nehmen immer mehr zu. Es ist für die Bürger der Gemeinde unzumutbar die Kosten für die beachtlichen Mengen zu tragen. Besonders kostenintensiv sind die Sondermüllanlieferungen. Es ist ab sofort ein angemessener Entsorgungsbeitrag einzuheben.

Von besonderem Interesse ist, dass GR Alt von Wienerwald aktiv, alle Gemeindebürger die größere Mengen bringen, mit beachtlichen Kosten belasten will. Also wenn ein Bürger nicht jede Woche auf den Sperrmüllplatz fahren kann, sondern seinen Sperrmüll sammelt, dann soll er laut WWA zur Kasse gebeten werden.

Dafür ist die GBL nicht zu haben.

Wenn Sie eine faire Lösung wollen, geben Sie uns Ihre Stimme.

## Leistungsgerechte Entschädigungen

Wir sind der Meinung, dass die Gemeindeführung und die Mitglieder des Gemeinderates für die von Ihnen „geleistete“ Arbeit monatlich zu viel verdienen. Wir haben daher in der Gemeinderatsitzung vom 22.12.2014 den nachstehenden Dringlichkeitsantrag eingebracht. Von der Mehrheitsfraktion natürlich abgelehnt – frei nach Bruno Kreisky – niemand lässt sich gerne etwas wegnehmen.

Betr.: **Dringlichkeitsantrag zur Gemeinderatsitzung der  
Gemeinde Wienerwald am 22.12.2014**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

### **Dringlichkeitsantrag**

Der Gemeinderat wolle gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO 1973 seine Zustimmung erteilen, dass der folgende Gegenstand wegen Dringlichkeit in die Tagesordnung des Gemeinderates aufgenommen und in der aktuellen Sitzung behandelt wird:

### **Verzicht der Gemeindeführung und des Gemeinderats auf einen Teil der monatlichen Zuwendungen zur Entlastung des Budgets**

#### **Begründung:**

Die gegenwärtige Budgetsituation und auch die Aussichten in Zukunft erfordern Maßnahmen. Die monatlichen Zuwendungen sollten an die effektive Arbeitsleistung angepasst werden. Wir schlagen daher die nachstehenden Reduktionen vor:

Bürgermeister, Vizebürgermeister, Prüfungsausschußvorsitzender	50 % Abzug
Umwelt GR, geschäftsführende GR, Gemeinderäte oder mehr, dies abhängig von der effektiven Arbeitsleistung	50 % Abzug

Wir verlangen, dass nur bei nachvollziehbarer Leistung eine Entschädigung gebührt. Weiters muss jeder Mandatar für von ihm getroffene Entscheidungen haftbar sein. Wir haben ja einige Beispiele, die die Gemeindekasse gewaltig belastet haben. Der Bau eines Flutlichtmastes ohne Genehmigung am Sportplatz Sittendorf mit anschließendem Abriss und Neubau. Der unnötige und teure Wechsel des Architekten beim Bau des neuen Gemeindeamts. Der Neubau des Kulturstadls mit anschließendem Abriss. Und es gäbe noch weitere Beispiele.

Wenn Sie wollen, dass derartige kostenintensive Fehler in Zukunft vermieden werden, dann geben Sie uns Ihre Stimme.

## Umweltgemeinderätin Höb

Unsere Umweltgemeinderätin glänzt bei allen Umweltvergehen in unserer Gemeinde durch Abwesenheit.

Nach der Ausbringung von hochgiftigen Pestiziden auf der Sulzer Höhe (wir haben als einzige darüber berichtet) hat sie es nicht der Mühe Wert gefunden, darüber einen Artikel im Umweltblatt der Gemeinde Wienerwald zu schreiben. Ist vielleicht verständlich, wenn man weiß, dass der Ausbringer ein ehemaliger ÖVP Umweltgemeinderat war. Einen Parteigenossen muss man doch schützen.

Dafür wurden andere nervenzerfetzende Themen behandelt. Ein Baumschnittkurs, der NÖ Heckentag, die Suche nach dem ältesten Heizkessel NÖ und um einen dringenden Interesse abzuwenden – Ätherische Öle in der Weihnachtszeit.

Dafür wird von der Gemeindeführung viel Geld für Druck und Postporto ausgegeben. Nicht zu vergessen die beachtliche monatliche Aufwandsentschädigung für die Frau Umweltgemeinderat. Da stellt sich schon die Frage – welchen Aufwand hat sie eigentlich?

## Junge ÖVP

Es ist hochehrfrohlich, wenn die Jugend sich für Politik interessiert. Dieses Interesse sollte von einer Partei auch entsprechend gewürdigt werden. Bei unserer ÖVP dienen die Stimmen der Jugend alleine dazu den alten Parteiapparatschiks weiter Privilegien und Pfründe zu sichern. Die Jugend wird abgespeist mit einem Discotaxi.

Und nicht einmal dieses bezahlt die ÖVP.  
Nein, alle Bürger dürfen dafür aufkommen.  
Die GBL steht für die Einbindung und Mitbestimmung der Jugend in allen Bereichen.

## Kandidaten aus Großfamilien

Wie bei jeder Gemeinderatswahl bisher ist es auch bei der Gemeinderatswahl 2015. Die ÖVP hat 42 Gemeinderatskandidaten aufgestellt – nach der Wahl 2010 hält die ÖVP bei 9 Gemeinderäten bei einer Gesamtanzahl von 21 Gemeinderäten.

Wozu also die vielen Kandidaten. Das hat einen einfachen Grund.  
Die ÖVP spekuliert darauf, dass sämtliche Familienmitglieder für ihre Kandidaten stimmen.  
Liebe Mitglieder von Großfamilien.  
Lassen Sie sich nicht für dumm verkaufen.

Das alleinige Ziel der ÖVP Wienerwald ist das Einzementieren ihrer Macht und ihrer Pfründe. Auf diesem Weg wird es niemals zu einer Verbesserung der Gemeindepolitik kommen.

Geben Sie Ihre Stimme der GBL.  
Hier können Sie sicher sein, dass das Beste für die Gemeinde gemacht wird.

## An alle Zweitwohnsitzer

Um Sie wie bisher gegen die Anfeindungen der anderen Parteien vertreten zu können, brauchen wir Ihre Stimme. Bei der letzten Gemeinderatswahl haben genau 2 Stimmen für einen Sitz im Gemeindevorstand gefehlt. Dadurch fehlen uns sehr viele wichtige Informationen.

Machen Sie sich die Mühe und kommen Sie am Wahltag in die Gemeinde, oder nehmen Sie sich eine Wahlkarte.

Diese können Sie bis Mittwoch, 21. Jänner 2015 schriftlich  
(Brief, Mail: [amtsleiter@gemeinde-wienerwald.at](mailto:amtsleiter@gemeinde-wienerwald.at) oder Fax: 02238 8106 20)  
beim Gemeindevorstand, Kirchenplatz 62 in 2392 Sulz beantragen.

Die Wahlunterlagen werden Ihnen dann per Post an die angegebene Adresse zugesandt.  
Mündlich kann die Wahlkarte bis Freitag, 23. Jänner 2015  
12:00 Uhr beim Gemeindevorstand beantragt werden.

Für die Umsetzung des GBL Programms übernehmen die Mandatäre der GBL die **uneingeschränkte Garantie**.

### Geben Sie uns am 25.1.2015 Ihre Stimme.

So wählen Sie die Wohlfühlgemeindegemeinschaft



## Die Gemeindegemeinschaft

Aussendung Nr. 1/2015 vom 15.1.2015 Medieninhaber, Verleger, Hersteller, Herausgeber: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien.

Die Gemeindegemeinschaft: Redakt.: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber, Erscheinungsort, Verlagsort, Herstellungsort: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. Eigendr., Verlagspostamt: 2393 Wienerwald

[www.gbl-wienerwald.at](http://www.gbl-wienerwald.at)

e-mail: [herbert.burda@gmail.com](mailto:herbert.burda@gmail.com)

Fax: 02238/8891

Mobil: 0676/7171666